



À MOINS DE TROP

PRÄSENTATIONSDOSSIER

Cie Nous et Moi | Kreation 2026,
Quartett des urbanen und zeitgenössischen Tanzes



VORSPANN

BESETZUNG

Choreografie und Interpretation

Charlotte Cotting, Estelle Kaeser, Anaïs Kauer et Adrien Rako

Originalmusik

Adrien Rako

Tanzassistenz

Eugénie Fasel

Oeil extérieur

Marjolaine Minot

Lichtdesign und Bühnentechnik

Antoine Mozer

Fotografie und Aufnahmen

Philip Kessler

Administration und Diffusion

Eugénie Fasel und Anaïs Kauer

Produktion

Cie Nous et Moi

Koproduktion

Equilibre-Nuithonie-Freiburg

INFORMATIONEN ZUR VORSTELLUNG

Genre **Urbaner-zeitgenössischer Tanz, für alle Altersgruppen**

Dauer **50-60 Minuten**

Premiere **vom 26. Februar bis 1. März 2026**

Partner **Saison culturelle CO2**

Tournee **1.-2. April 2026 (Saison culturelle CO2), weitere Daten in Planung**

Unterstützung **Kanton Freiburg, Loterie Romande (in Bearbeitung)**

Nous et Moi ist eine Kompanie für urbanen und zeitgenössischen Tanz, die 2016 gegründet wurde und deren vier Choreografinnen und TänzerInnen – Charlotte Cotting, Estelle Kaeser, Adrien Rako und Anaïs Kauer – aus Freiburg stammen.

Der Name des Kollektivs fasst in drei Worten die Arbeitsethik und die Gesinnung der Gruppe zusammen.

Begriffe wie Individualität, Identität und Zugehörigkeit stehen im Fokus ihrer künstlerischen Auseinandersetzung. In ihrer choreografischen Arbeit entfaltet die Gruppe eine besondere Sorgfalt für Musikalität, Subtilität und Genauigkeit der Körperbewegungen. Nous et Moi besitzt durch ihren rhythmischen und detaillierten Bewegungsstil, eine gelungene Mischung von urbanem und zeitgenössischem Tanz. Die Choreografinnen nutzen auf kreativer und akribischer Weise Spielarten von Breitspanne, Geschwindigkeiten und Intensitäten, um Erneuerung und Überraschung in ihrem Schaffensprozess zu fördern und ihr Bewegungsvokabular ständig zu bereichern.

Bezüglich der Bewegungsart lassen sich die Mitglieder des Kollektivs vorwiegend von den amerikanischen Choreografinnen Mari und Keone Madrid, Larkin Poynton und Chris Martin mit ihrer Kompanie «Project Home» inspirieren, wie auch von den englischen Gruppen Far From the Norm, Humanhood und der französischen Choreografin Marion Motin. Sie schätzen zudem die visuelle Ästhetik des Künstlers Jakob Jonas für sein Video- und Fotografieschaffen.



PROJEKTVORSTELLUNG

MOTIVATION

Die Kompanie Nous et Moi hat ihr erstes abendfüllendes Stück, *Césure*, im April 2023 in Kooperation mit dem Theater Equilibre-Nuithonie-Freiburg kreiert. Diese in menschlicher wie auch künstlerischer Hinsicht wertvolle Erfahrung hat die vier Choreografinnen bereichert und gefestigt und auch mit neuen methodologischen Erkenntnissen sowie mit neuem kreativem Schwung ausgestattet. Dies auch dank der erneuten Mitwirkung von Eugénie Fasel. Equilibre-Nuithonie Freiburg hat sich nun verpflichtet, ihre Kreation zum Thema «Das Gesetz der geringsten Anstrengung» im Februar 2026 zu koproduzieren.

Für diese neue Herausforderung haben die Choreografinnen beschlossen, ihre Forschung auf einen fundamentalen, physischen Aspekt des Tanzes zu richten, nämlich seine Beziehung zur Anstrengung. Wann wird die Ausübung einer körperlichen Aktivität obsessiv? Oder im Gegensatz dazu, warum scheint die Neigung zum geringsten Aufwand natürlich im Menschen verwurzelt zu sein, manchmal zu seinem Nachteil?

Diese Thematik berührt offensichtlich Fragen der psychischen und physischen Gesundheit, und die Choreografinnen konnten vielversprechende Denkansätze und Impulse aus einem Interview mit Boris Cheval entnehmen, das auf Radio Suisse Romande ausgestrahlt wurde. Der Forscher für Neuropsychologie der Gesundheit, Sportpsychologie und Sozialepidemiologie äußerte sich in einem Interview für die Radiosendung CQFD zur Frage des «Gesetzes der geringsten Anstrengung».

Entgegengesetzt zur obsessiven Verfolgung körperlicher Leistung und persönlicher Selbstüberwindung ist diese Neigung zum geringsten Aufwand ebenso tief verwurzelt wie der Überlebensinstinkt: Bereits in der Urzeit war Kräfte sparen und optimieren, um Nahrung zu finden, zu fliehen oder sich zu verteidigen, ein wesentlicher Erhaltungsmechanismus für Jäger und Sammler.

Heute jedoch, trotz unserer zunehmenden Lebenserwartung, wird dieses „Gesetz“ zu einer der Ursachen für unsere abnehmende Beweglichkeit. Aufzüge, Elektrofahrräder, Hauslieferungen und andere Annehmlichkeiten: Der technologische Fortschritt verleitet uns immer weniger zum Bewegen. Körperliche Anstrengung ist nicht mehr notwendig, um im ursprünglichen Sinne zu überleben. Bedeutende gesellschaftliche Kontraste zeigen sich in den unterschiedlichen Verhaltensweisen, die wir gegenüber der Anstrengung annehmen und dies in einer Gesellschaft, in der Sport eine kulturelle, soziale, hedonistische oder philosophische Dimension erlangt. So können Athleten, deren Praxis manchmal in Besessenheit übergeht, vom Übertraining betroffen sein, was genauso schädlich ist wie mangelnde körperliche Aktivität. Andererseits verursacht oder gar verschlimmert Sesshaftigkeit zahlreiche Pathologien. Dazu kommt die moralische und soziale Bedeutung, die der körperlichen und geistigen Gesundheit sowie dem Erscheinungsbild des Körpers zugeschrieben wird. Es ist offensichtlich, dass ein Gleichgewicht in diesem Geschwulst von Widersprüchen schwer zu finden ist...

Vielleicht kann das Gleichgewicht in der Beziehung zur Anstrengung in der alltäglichen Bewegungsergonomie oder Bewegungspraxis gefunden werden, um Anstrengung nicht aufzugeben: Laufen, indem man nur die notwendigen Muskeln beansprucht, springen, indem man alle Körperteile entspannt, die entspannt werden können. Die Magie erscheint, wenn die Bewegung einfach aussieht. Damit unsere Handlungen die angemessene Menge an Anstrengung erfordern, muss auch die Konzentrationsfähigkeit trainiert werden. Wenn wir unsere Aktivitäten auf diese Weise angehen, wird das Gefühl, eine Anstrengung zu unternehmen, reduziert und die Intensität des Gesetzes des geringsten Aufwands abgeschwächt.

Charlotte, Estelle, Adrien und Anaïs sehen in dieser Auseinandersetzung eine bedeutende persönliche Bereicherung und eine inspirierende Anregung, um ihr nächstes Stück zu erarbeiten. Während sie normalerweise eher abstraktere Themen behandeln, um die Bewegung in den Mittelpunkt ihrer Kreation zu stellen, möchte die Kompanie diesmal den Tanz zugunsten der Erzählung einsetzen. Ihre kontrastreiche Ästhetik zu nutzen, um eine Erfahrung zu vermitteln, ist ein Ansatz, den die vier Choreografinnen erkunden möchten.



VORGEHEN

Zunächst beabsichtigen die Mitglieder des Kollektivs, sich über das Thema des «Gesetzes der geringsten Anstrengung» zu informieren und ein Treffen mit Boris Cheval zu organisieren, um die gesellschaftlichen Herausforderungen dieser Verhaltensweisen besser zu verstehen. Anschliessend möchten die vier Choreografinnen ihre eigene Haltung gegenüber der Anstrengung durchleuchten, um spezifische identitäts- und verhaltensbezogene Wesensarten zu entwickeln. Schließlich sollen die hervorgehobenen Merkmale der vier Charaktere in eine individuelle Körperhaltung, eine eigene Bewegungsqualität und eine persönliche Körpersprache übersetzt werden. Die Choreografinnen beabsichtigen, die Wesensmerkmale ihrer Bewegungsqualität, das heisst Dynamikvariationen und musikalische Präzision zu verwerten. Sie wollen damit wechseln zwischen den verschiedenen individuellen Personifizierungen dieser Charaktere und den gemeinsamen Unisono-Abschnitten, in denen alle in die Welt eines spezifischen Charakters eintauchen und die Synchronisation mit der Individualisierung anderer Szenen kontrastiert.



Für *À moins de trop* möchten die vier Choreografinnen, mit der Unterstützung von Eugénie Fasel, die am Erarbeitungsprozess teilnimmt, zwei neue Komponenten in ihrer kreativen Vorgehensweise integrieren : die choreografische Auseinandersetzung mit einem szenografischen Objekt sowie die aktive Begleitung durch die Regisseurin Marjolaine Minot (*La poésie de l'échec, Je suis plusieurs, A M O R – Choisir sans renoncer*), um ihre künstlerischen Vorschläge anzuleiten und zu hinterfragen.

Der Schaffensprozess verfolgt ein doppeltes Ziel. Einerseits, dem Publikum, das mehr von *Nous et Moi* entdecken möchte, eine zweite abendfüllende Aufführung zu präsentieren. Andererseits ist es aber auch für die TänzerInnen eine Gelegenheit, sich gemeinsam mit einer Thematik zu befassen, die sie direkt betrifft, und auch individuelle Lösungen zu suchen, um ihr Verhältnis zur körperlichen Anstrengung zu verbessern oder sich neu zu entdecken, dank den Charakteren, die aus dieser Recherche entspriessen.

DRAMATURGIE & SZENOGRAFIE

Auf der Bühne vier Personen und vier ungleiche Sessel. Dem Gesetz der geringeren Anstrengung auf unterschiedlicher Ebene unterworfen suchen die Interpreten den Sessel, der ihnen am besten zum Ausruhen passt. Ihre Charakterzüge werden sowohl in ihrer Gestik als auch in ihren Handlungen aber auch im ihnen entsprechenden Sessel allmählich offenbart. Jede Persönlichkeit hat ihre eigenen Verhaltensmuster, die mehr oder weniger auf die Gruppe abfärben.

Diese vier ausgeprägten Temperamente koexistieren im selben Raum, sie streben alle nach Bequemlichkeit. Die Sessel werden von den Charakteren aus verschiedenen Gründen umplatziert, um sich zum Beispiel von der Gruppe zu entfernen und diese mit Distanz zu beobachten oder jemandem näher zu kommen, um im Austausch zu spielen usw. Das Streben nach Annehmlichkeit führt die DarstellerInnen zu unterschiedlichsten Situationen und Interaktionen, die konfliktreich, freundlich, ausgefallen oder absurd sein können. Kurz gesagt, alles, was der Mensch bereit ist zu tun, um Energie zu sparen oder zu vergeuden, wird zur Inspirationsquelle für die Erarbeitung des Stückes *À moins de trop*.

MUSIK UND ORIGINALKOMPOSITION

Eines der Merkmale der choreographischen Sprache von Nous et Moi besteht darin, präzise und detaillierte Elemente der musikalischen Komposition widerzuspiegeln und auszudrücken. Um diesen Aspekt zu optimieren, arbeitet das Kollektiv erneut an der gleichzeitigen Erarbeitung von Musik und Bewegung. Indem der Gitarrist und Komponist Adrien Rako (auch Ko-Choreograf und Interpret des Ensembles) Inspirationen aus kulturell definierten, ethnischen Musikstilen mit eher traditionellen Instrumenten der zeitgenössischen, westlichen Musikwelt vermischt, versucht er ein Klanguniversum entstehen zu lassen, welches sowohl süsse oder bittere Erinnerungen auslösen, als auch die Neugier und die träumerische Ader des Publikums erwecken kann.

Adriens Musik wird hauptsächlich von folgenden Künstlern beeinflusst: Tool, Nils Frahm, Nine Inch Nails, Anouar Brahem, Lars Danielson, Animals as Leaders, Ben Howard.



LEBENSÄUFE DER GRUPPENMITGLIEDER

Estelle Kaeser

Choreografin | Tänzerin | Kostümverantwortliche

Estelle begann schon in jungen Jahren zu tanzen. Zunächst interessierte sie sich für unterschiedliche Stile des urbanen Tanzes und besuchte verschiedene Tanzschulen in Freiburg wie Profil Dance oder Mastazz Dance&Co. Um ihre Kenntnisse zu erweitern, setzte Estelle ihre Ausbildung fort, indem sie an verschiedenen Workshops in der Schweiz und im Ausland teilnahm. Sie besuchte unter anderem das Urban Dance Camp und das International Impact, internationale Intensivseminare, die sie auf choreographischer Ebene bereicherten. 2018 begann Estelle eine Ausbildung bei Tanzwerk101 in Zürich. Dort wurde sie in einer Vielzahl von Tanzstilen eingeführt, darunter zeitgenössischer, klassischer und urbaner Tanz. Estelle ist eine vielseitige Interpretin und Choreografin, die sich früh auf der Schweizer Bühne etabliert hat. Sie arbeitete unter der Leitung verschiedener renommierter Choreografen wie Cédric Gagneur oder der Gruppe Da Motus! und nahm an mehreren bedeutenden Projekten teil, wie der Eröffnungszereemonie der Olympischen Jugend-Winterspiele 2020 in Lausanne.



Charlotte Cotting

Choreografin | Tänzerin | Kommunikationsverantwortliche

Charlotte ist eine professionelle Tänzerin und Choreografin, die hauptsächlich in der Schweiz im Bereich des urbanen Tanzes auftritt. Sie begann früh mit Hip-Hop-Tanz in Freiburg und trat einer Wettkampfgruppe bei, mit der sie mehr als 10 Jahre lang die Schweiz bei den Weltmeisterschaften im choreographischen Tanz vertrat. Sie setzt ihre Ausbildung in intensiven Tanz-Trainingslagern fort. Mit einem Stil an der Grenze von Hip-Hop, zeitgenössischem Tanz und Burlesque, an dem sie ständig feilt, zieht sie die Aufmerksamkeit vieler Schweizer und internationaler Künstler auf sich. Sie arbeitete mehrmals mit dem Rapper Iklos, der Sängerin Lakna Zerbo, dem Produzenten Ruddy Rodda und auch Madison Hugh zusammen. Seit 2016 beteiligt sie sich an der Entwicklung der Company Nous et Moi und bereichert diese mit den Erfahrungen, die sie im Laufe ihrer zahlreichen Kollaborationen in der Schweizer Szene gesammelt hat.



Anaïs Kauer

Choreografin | Tänzerin | Vertriebsleiterin

Anaïs ist eine Choreografin und Tänzerin aus Freiburg. Seit 2011 aktiv, als sie als Choreografin und Tänzerin am multidisziplinären Projekt 33Tours im Theater Equilibre-Nuithonie Freiburg unter der Leitung des Freiburger Sängers und Regisseurs Alain Bertschy teilnahm. Diese erste multidisziplinäre Erfahrung bereicherte ihre künstlerische Vision und ermöglichte ihr die Entwicklung einer an die künstlerische Vielfalt angepassten Arbeitsmethodik. 2016 gründete Anaïs die Kompanie für urbanen und zeitgenössischen Tanz Nous et Moi. Die junge Choreografin schloss im Juni 2018 einen Bachelor in zeitgenössischem Tanz an der Manufacture in Lausanne ab und ergänzte ihre Erfahrung im folgenden Jahr mit einer Yogausbildung in Nepal. Seit September 2019 arbeitet sie auch als Tänzerin, Choreografie-Assistentin und Mediatorin für die Choreografin Yasmine Hugonnet, für das Kollektiv A à J und das Kollektiv Corps Exquis.



Adrien Rako

Choreograf | Tänzer | Komponist

Adrien Rako, der fast zehn Jahre lang als Amateur urbane Tanzstätten Europas bereiste und schließlich als professioneller Instruktor in Studios in London, Amsterdam, Barcelona, Zürich, Skopje und Warschau lehrte, ist ein Komponist und Choreograf für urbanen Tanz mit französisch-schweizerischer Abstammung. Mit der Verschmelzung seiner madagassischen Wurzeln und einer französisch-schweizerischen Erziehung haben die Einflüsse seiner Kindheit seine Vorliebe für Rhythmus und musikalische Vielseitigkeit, die ihm seine Eltern vermittelten, geprägt. Professionell arbeitete er auch unter der Leitung renommierter Choreografen wie Keone und Mari Madrid oder Chris Martin und Larkin Poynton. 2015 trat Adrien der renommierten Musiktheater- und Body-Percussion-Kompanie STOMP bei, die 1991 von Luke Cresswell und Steve McNicholas in Brighton, Großbritannien, gegründet wurde. Seit 2015 tritt er mit STOMP erfolgreich durch die Welt. Auch als Komponist begabt, erarbeitet er die Originalmusik für mehrere Projekte der Kompanie Nous et Moi, der er 2021 beitrug.

Eugénie Fasel

Verwaltungsleiterin | Vertriebsbeauftragte | Assistentin der Tänzerin

Nach einer ersten Ausbildung in akademischen Tänzen wandte sich Eugénie dem Hip-Hop-Tanz zu und absolvierte zwischen 2013 und 2014 eine Ausbildung bei Tanzwerk101 in Zürich. In New York, wo sie sich 2018 und 2019 aufhielt, vertiefte sie ihre House-Dance-Praxis. Sie nahm auch in ganz Europa an mehreren Battles und Veranstaltungen teil. Gleichzeitig intensivierte sie ihr Engagement für die Kulturszene, insbesondere als Mitglied des Vorstandes der Dachorganisation Action-Danse Fribourg.

Sie arbeitete an der Entwicklung verschiedener künstlerischer Projekte mit, wie zum Beispiel der Plattform für aufstrebende ChoreographInnen InciDanse Fribourg, des Tanzfestes Freiburg und verschiedenen Projekten des Vereins Mastazz Dance&Co. Im Sommer 2021 schloss sie einen Master an der Universität Lausanne ab und schrieb ihre Masterarbeit in Soziologie über die Professionalisierung der Freiburger Tanzszene.

Nach einem Praktikum bei der Corodis wurde sie als Koordinatorin der Ausgabe 2023 der Schweizer Theatertreffen, dann als Kommunikations- und Marketingbeauftragte der Kultursaison des Theaters CO2 engagiert. Seit Januar 2023 unterstützt Eugénie das Choreografinnen-Quartett der Kompanie Nous et Moi bei ihrer ersten abendfüllenden Produktion Césure.



Antoine Mozer absolvierte eine Ausbildung zum Bühnentechniker an der Fondation Equilibre-Nuithonie in Fribourg, wo er vielfältige Kompetenzen, insbesondere in den Bereichen Regie und Lichtgestaltung, erwarb. Dank seiner Ausbildung konnte er an bedeutenden internationalen Projekten mitwirken, darunter an der Abschlussfeier der Afrikanischen Olympischen Spiele im Kongo. Dort spezialisierte er sich auf Flugmaschinerie unter der Leitung von Jean-Claude Blaser, mit dem er weiterhin regelmäßig zusammenarbeitet.

2014 lernte er den Freiburger Regisseur Julien Schmutz kennen und wurde dessen Bühnen- und Lichtregisseur, was ihm die Möglichkeit gab, an Schmutz' Inszenierungen teilzunehmen. 2020 entwarf Antoine Mozer seine erste Lichtgestaltung für die Compagnie Glitzerfabrik. Zudem ist er Mitbegründer von Le Ratelier, einer Werkstatt für Bühnenbildbau in Fribourg, wo er zur Innovation und künstlerischen Gestaltung der Bühne beiträgt.

Marjolaine Minot

Oeil extérieur

Marjolaine Minot ist seit zehn Jahren als Autorin, Schauspielerin und Regisseurin auf der Schweizer Bühne tätig. Sie wurde 1978 in Paris geboren und wuchs in einer Familie von Künstlern und Intellektuellen auf. 2004 zog sie in die Schweiz, um an der Accademia Dimitri eine Ausbildung im Bewegungstheater zu absolvieren. 2007 schloss sie ihr Studium erfolgreich mit einer Auszeichnung der SUPSI (TalentThesis für ihre Abschlussarbeit) ab, erhielt das Migros-Studienstipendium und setzte ihr Studium mit einem Master fort.

Seit 2020 arbeitet sie mit Günther Baldauf zusammen, mit dem sie in der Compagnie Marjolaine Minot kooperiert. Gemeinsam erhielten sie den Grand Prix Migros Neuchâtel-Fribourg und den Kulturpreis für Nachwuchsförderung der Agglomeration Fribourg.

2019 wurde Marjolaine Minot für den Schweizer Kleinkunstpreis nominiert. In den Jahren 2020/2021 war sie als Coach beim Migros-Kulturprozent tätig und absolvierte eine Weiterbildung in Dramaturgie und Text-Performance an der Universität Lausanne (UNIL) und der Manufacture Lausanne.

PROJEKTE 2016-2024

- 2025 [SEUIL](#) - Auftragsarbeit des Festivals Altitudes, Bulle, Schweiz
- 2025 [EMPREINTE](#) - Koproduktion mit dem Tanzfest Freiburg-Bulle
Tanzfest Freiburg-Bulle
Tanzfest Rolle
Tanzfest Genf
- 2024 Tournee der Produktion [CONTRASTE](#), Tanzfaktor von Reso
Rote Fabrik, Zürich
LAC, Lugano
Les Halles, Sierre/Siders
Bühne Aarau, Aarau
Théâtre Saint-Gervais, Genf
Tanz in Olten, Olten
- 2024 Tournee der Produktion [CONTRASTE](#)
Tanzfest in Freiburg und Bulle
- 2023 Kreation und Aufführungen des Stücks [RITUEL](#)
Produktion mit dem Festival Altitudes, Bulle
- 2023 Kreation und Aufführungen des abendfüllenden Stücks [CÉSURE](#)
Koproduktion mit dem Theater Equilibre-Nuithonie in Fribourg
- 2022 Kreation und Tournee der Produktion [CONTRASTE](#)
FriAir Festival, Freiburg
Swiss Battle Tour, Freiburg
Festival Prêt-à-jouer, Freiburg
Weekend Prolongé, Freiburg
Plate-forme InciDanse, Freiburg
The Showroom Event, Genf
Festival Au-delà des préjugés, Lausanne
- 2021 [SIOSTRA](#), Zusammenarbeit mit der polnischen Gruppe Promni
RFI, Freiburg
- 2021 Produktion und präsentation des Stücks [SOLEIL NOIR](#)
Limelight Tanzplattform, online
- 2021 Konzeptualisierung und Verwirklichung der Serie [NUANCES](#)
bestehend aus 7 Episoden
- 2020 Teilnahme an der Kreation der Gruppe DA MOTUS !
[Codanse FRI-2020](#), Fribourg
- 2018 Tournee des Stücks [IOM](#)
Scène Ouverte, Rolle
International Impact, Basel
Tanzplattform InciDanse, Freiburg

- 2017 1. Platz im choreografischen Wettbewerb mit dem Stück [IOM](#)
Festival Au-delà des Préjugés, Lausanne
- 2017 2. Platz im international choreografischen Wettbewerb mit dem Stück [IOM](#)
Résidence im Centquatre - Quality Street Finest, Paris
- 2017 2. Platz im choreografischen Wettbewerb [IOM](#)
World of Dance, Biel
- 2016 Treffen, Verlieben und erstes Stück [NOUS ET MOI](#)
Limelight Tanzplattform, Bern

Empreinte, Artikel von [Elisabeth Haas «Fête de la danse. La compagnie fribourgeoise Nous et Moi crée une nouvelle pièce en ouverture»](#) La Liberté, 07.05.2025

Césure, Lauréate du Prix Culturel à l'Emergence, Artikel von [Clea Robert « Fribourg. Quatre danseurs reçoivent le Prix à l'émergence »](#) La Liberté, 26.09.2024

Césure, Kritik von [Elisabeth Haas « L'équilibre entre l'individuel et le collectif »](#)
La Liberté, 28.04.2023

Césure, Reportage und Artikel von [Laura Kolly « Césure, un spectacle long format de Nous et moi »](#),
Fr-app, 26.04.2023

Césure, Artikel von [Elisabeth Haas « Ensemble et libres à la fois »](#)
La Liberté, 20.04.2023

Césure, Artikel von [Eric Bulliard, « Un fil ténu entre néant et profusion »](#)
La Gruyère, 20.04.2023

Césure, Interview mit [Anaïs Kauer und Eugénie Fasel](#)
La Cafète, Radio Fribourg, 17.04.2023

KONTAKT

Cie Nous et Moi
c/o Anaïs Kauer
Route Henri-Pestalozzi 7
1700 Fribourg

cienousetmoi.com
[@cienousetmoi](https://www.instagram.com/cienousetmoi)

Eugénie Fasel
Administration und Diffusion
+41 79 409 51 87
cienousetmoi@gmail.com

